

// KANTONSPOLIZEI URI

# Jahresbericht 2018



POLIZE



# // INHALTSVERZEICHNIS

|  |           |
|--|-----------|
| <b>Vorwort Kommandant</b>                | <b>5</b>  |
| <b>Schwerpunkte und Jahresziele 2018</b> | <b>7</b>  |
| <b>Läitbild vu dr Kantonspolizyy Uri</b> | <b>8</b>  |
| <b>Ereignisse und Erfolge</b>            | <b>9</b>  |
| <b>Prävention</b>                        | <b>10</b> |
| <b>Intervention</b>                      | <b>14</b> |
| <b>Repression</b>                        | <b>17</b> |
| <b>Wirkungen</b>                         | <b>20</b> |
| <b>Projekte und Innovationen</b>         | <b>28</b> |
| <b>Vorausschauende Polizeiarbeit</b>     | <b>29</b> |
| <b>Umfeld und Laufbahn</b>               | <b>31</b> |
| <b>Arbeitsmittel und Infrastruktur</b>   | <b>33</b> |
| <b>Partner und Kooperationen</b>         | <b>36</b> |
| <b>Menschen und Organisation</b>         | <b>43</b> |
| <b>Mitarbeitende</b>                     | <b>44</b> |
| <b>Struktur</b>                          | <b>46</b> |
| <b>Schwerpunkte und Jahresziele 2019</b> | <b>51</b> |



---

«Ein «Läitbild» ist kein Wundermittel, aber es gibt allen Mitarbeitenden die Richtung vor und definiert die wichtigsten Werte. Dass diese Werte, gerade im heiklen Polizeiumfeld, gelebt werden, ist von grosser Bedeutung.»

---

# // VORWORT KOMMANDANT

## Liebe Mitarbeitende, liebe Leserinnen und Leser

Vor Ihnen liegt der Jahresbericht 2018 der Kantonspolizei Uri. Dieser legt Rechenschaft über unsere Leistungen während der vergangenen 12 Monate ab.

Beim Blick in die Statistiken, der Kriminalstatistik, der Verkehrsunfallstatistik sowie der Statistik des Schwerverkehrszentrums, könnte man meinen, dass das vergangene Jahr sehr ruhig verlaufen ist. Die Deliktzahlen sind rückläufig, die Verkehrsunfallzahlen, verglichen mit dem Vorjahr, tiefer und im Schwerverkehrszentrum wurden weniger Fahrzeuge kontrolliert, als noch im Jahr 2017.

Die Zahlen zeigen nicht die ganze Wahrheit. Sie sind für die Leistungsbeurteilung wichtig, unterliegen aber auch einer gewissen Zufälligkeit. Deshalb müssen wir uns vermehrt an den langfristigen Trends orientieren. Nur diese lassen verlässliche Aussagen zu Entwicklungen zu. Bei der Auswertung der Zahlen wird etwas deutlich: Auch im Kanton Uri spielen heute moderne EDV- und Kommunikationsmittel bei sehr vielen Delikten eine zentrale Rolle. «Cybercrime» ist deutlich im Aufwind. Dies bedeutet, dass sich unser Polizeikorps mittelfristig sowohl organisatorisch als auch im Bereich der Ausbildung anpassen müssen. Nur so können wir sicherstellen, dass wir mit der Entwicklung mithalten.

Wenn ich ans Jahr 2018 zurückdenke, dann kommt mir die Zusammenarbeit mit unseren Partnerorganisationen, insbesondere den Feuerwehren sowie dem Rettungsdienst, in den Sinn. Diese Zusammenarbeit haben wir weiter intensiviert. Ich denke dabei besonders an den gemeinsamen Auftritt an der Gewerbeschau «URI18» oder aber an die gemeinsame Grossübung «Strasse UNO» von anfangs Dezember. Unsere Zusammenarbeit, welche bei der Bewältigung von Echtereignissen regelmässig sehr gut funktioniert, werden wir auch in den kommenden Jahren gezielt fördern.

Beim Blick zurück ins vergangene Jahr tauchen unweigerlich auch diverse Projekte auf, welche abgeschlossen werden konnten oder welche sich in der Umsetzungsphase befinden. An erster Stelle steht die Einführung des Einsatzleitsystems auf unserer Einsatzzentrale. Mit der Inbetriebnahme des Einsatzleitsystems werden wir unsere Zentrale in technischer Sicht endlich auf das Niveau unserer Nachbarkantone anheben können.

Man sagt, dass Stillstand Rückschritt bedeutet. Das zeigt sich auch in unserem Umfeld. Die Kantonspolizei Uri muss sich ständig weiterbewegen. Wir sind gezwungen, das Polizeikorps laufend zu entwickeln und zu optimieren. Nur wenn wir aktiv bleiben, können wir sicherstellen, dass wir die gesellschaftlichen Entwicklungen nicht verpassen. Ich bin überzeugt, dass wir diese Herausforderungen gemeinsam meistern werden.

Einen wichtigen Schritt, das ist mein persönlicher Eindruck, haben wir mit der Entwicklung des «Läitbilds» gemacht. Ein «Läitbild» ist kein Wundermittel, aber es gibt allen Mitarbeitenden die Richtung vor und definiert die wichtigsten Werte. Dass diese Werte, gerade im heiklen Polizeiumfeld, gelebt werden, ist von grosser Bedeutung. Gemeinsam mit den Mitgliedern des Polizeikommandos werde ich versuchen, mit einem positiven Beispiel voranzugehen.

Der vorliegende Jahresbericht erscheint erstmals in einem neuen, modernen Kleid. Wir haben den Aufbau des Berichtes überarbeitet mit dem Ziel, diesen interessanter und lesbarer zu machen. Dabei haben wir die Zahlenfülle gegenüber den Vorjahren bewusst reduziert. Für Rückmeldungen, sind sie positiv oder negativ, bin ich dankbar.

An dieser Stelle danke ich allen Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern herzlich für das Engagement, welches im vergangenen Jahr gezeigt worden ist. Wir zeichnen rund um die Uhr für die Sicherheit aller Urnerinnen und Urner und aller unserer Gäste zuständig. Das ist eine sehr schöne, wichtige und ehrenvolle Aufgabe.

Major Reto Pfister, Kommandant

## // SCHWERPUNKTE UND JAHRESZIELE 2018

Das Polizeikommando formuliert jedes Jahr spezifische Schwerpunkte und Jahresziele. Wie diese von den Abteilungen umgesetzt werden, zeigen Beispiele in diesem Bericht. Auf Seite 51 sind die Zielsetzungen für 2019 ersichtlich.

**Motto:** «Integer, einsatzwillig und zuversichtlich»

Kantonspolizei Uri – Wir schaffen Sicherheit

**Unser Leitbild steht und wir setzen es als Führungsinstrument ein.**

- Leitbild vu dr Kantonspolizyy Uri **Seite 8**

**Die technische Abnahme des ELS ist erfolgt.**

- Das Einsatzleitsystem ist auf guten Wegen **Seite 34**

**Mobile-Computing ist umgesetzt und die Abklärungssoftware MACS wird flächendeckend genutzt.**

- Mobile-Computing wird forciert **Seite 34**
- MACS-B ist eingeführt **Seite 34**

**Wir vertiefen die Zusammenarbeit mit Partnerorganisationen indem wir mindestens zwei gemeinsame Übungen durchführen.**

- Ausbildung zur gemeinsamen Grossereignisbewältigung **Seite 37**
- Urner Einsatzkräfte proben den Ernstfall **Seite 39**

**Wir machen uns noch fitter für die Bewältigung von Grossereignissen.**

- Koordinierte Evakuationsübung auf dem Rütli **Seite 37**
- Interne Ausbildung mit dem Einsatzbehelf für Grossereignisse **Seite 30**
- Einführung des Einsatzbehelfs für Grossereignisse **Seite 32**

# // LÄITBILD VU DR KANTONSPOLIZYY ÜRI

Die Kantonspolizei Uri verfügt neu über ein «Läitbild»

**Das neu erarbeitete «Läitbild» der Kantonspolizei Uri soll klar machen, was alle Mitarbeitenden miteinander erreichen wollen und welche Werte geteilt werden. Es soll uns in unserer täglichen Arbeit eine Hilfestellung bieten.**

Wir haben in einem dynamischen Umfeld täglich «starke» Arbeit zu leisten. Wir erleben schöne wie belastende Momente und sind mit unterschiedlichsten Erwartungen konfrontiert. Unsere Motivation sowie eine flexible Einsatzorganisation sind Voraussetzungen, dass wir für die Bevölkerung von Uri eine hohe Sicherheit gewährleisten und eine Vielzahl von Straftaten aufklären können. Polizeilicher Erfolg ist aber nicht einfach Glück, sondern das Ergebnis einer guten Teamleistung. In jeder Situation müssen wir uns aufeinander verlassen können.

Bei unserer täglichen Arbeit und in unserem Verhalten lassen wir uns alle von unseren persönlichen Wertvorstellungen leiten.

Als modernes, innovatives Korps mit einer zeitgemässen Führungskultur sollen auch die Werte der Kantonspolizei Uri definiert und auf Papier gebracht werden.

Vor diesem Hintergrund wurde das «Läitbild» erarbeitet. Die Schlüsselkompetenzen Integrität, Einsatzwille und Zuversicht liegen dem Kommandanten sehr am Herzen und haben ebenfalls Eingang in das neue Schriftstück gefunden. Das neue «Läitbild» soll uns in unserer täglichen Arbeit eine Hilfestellung bieten aber auch die Basis sein für unsere Kultur und eine erfolgreiche Arbeitserfüllung.

Das Polizeikommando und der Sicherheitsdirektor haben das «Läitbild» gutgeheissen und unterstützen mit Engagement alle Initiativen zu dessen erfolgreicher Umsetzung.





# **Ereignisse und Erfolge**

Ereignisse und Erfolge

# Prävention



# // POLIZEILICHE PRÄVENTIONSARBEIT

Breites Angebot zur Verhinderung von Unfällen und Straftaten

**Unser Angebot im Bereich der präventiven Massnahmen reicht von der Schulung des richtigen Verhaltens im Strassenverkehr bis zum Schutz vor Kriminaldelikten oder vor Straftaten.**

## **Kinder und Jugendliche schützen**

Die Kantonspolizei Uri misst der Sicherheit der Kinder und Jugendlichen einen hohen Stellenwert bei. Vom Kindergarten bis zur Oberstufe schult das Team der Verkehrs- und Sicherheitsinstruktion Kinder und Jugendliche durch stufengerechten Unterricht über das sichere Verhalten im Verkehr. Dies geschieht bei den Mädchen und Buben der Kindergärten unter anderem mit dem Theaterstück «tiramisü», wodurch die Kinder sachlich und emotional auf die Gefahren des Strassenverkehrs sensibilisiert werden. In Oberstufenklassen, wo viele Kinder über ein Smartphone verfügen und damit ständigen Zugang zum Internet haben, werden die Risiken im Umgang mit digitalen Medien erläutert. Neben der breiten Unterrichtstätigkeit überwacht das Instruktorenteam Schulwege, führt mit dem SRB Uri alljährlich die Schüler-Radfahrerprüfungen durch und berät Behörden, Schulleitungen, Lehrpersonen und Eltern.

## **Kriminalprävention**

Opfer einer kriminellen Tat zu werden, ist ein schlimmes und oft traumatisches Erlebnis. Mitarbeitende der Kantonspolizei stehen für unabhängige Beratungen im privaten Wohnbereich sowie für Unternehmungen und Institutionen hinsichtlich Sicherheitsvorkehrungen zur Verfügung. Zudem führen sie für Interessengruppen Vorträge zu Präventionsthemen durch.

## **Seniorensicherheit**

Aus der Erfahrung eines langen Lebens sind ältere Menschen besonders vorsichtig und sicherheitsbewusst. Dennoch stehen ältere Menschen der anscheinend allgegenwärtigen Kriminalität manchmal hilflos gegenüber. Die Kantonspolizei Uri bietet für ältere Menschen Vorträge und Informationsveranstaltungen bspw. zum Thema «Sicherheit» an. Bei den Veranstaltungen vermitteln wir Ratschläge und Tipps, wie man Räufern, Dieben und Betrügern ein «Schnippchen» schlagen kann. Immer mehr ältere Menschen werden Opfer von Verkehrsunfällen, besonders solche mit E-Bikes nehmen zu. Zusammen mit Pro Senectute führt die Kantonspolizei einen Fahrsicherheitskurs für das E-Bike-Fahren und Seniorenmobilitätskurse durch.

## **Leistungen im Bereich Prävention**

|  | 2016  | 2017  | <b>2018</b> |
|--|-------|-------|-------------|
| Verkehrs- und Sicherheitsinstruktion (Teilnehmende in Schulen) | 3'488 | 3'401 | 3'428       |
| Soziale Medien (Elternabend; teilnehmende Eltern/Lehrpersonen) | 160   | 110   | 140         |
| Sicherheitsberatungen  | 9     | 11    | 20          |

## **Einbruchskriminalität. Rettungsgasse. Bestellbetrug. SuperBiker. Raser. Schulbeginn. Lärmkontrollen. Waffenabgabe.**

### **Bei Verdacht Tel. 117**

Einbrüche verhindern – dies ist das Ziel der Aktion zur Bekämpfung der Einbruchskriminalität. Zusammen mit den Zentralschweizer Polizeikorps nimmt die Kantonspolizei Uri an dieser Aktion teil. Die Präventionsaktion «Bei Verdacht Tel. 117 – Gemeinsam gegen Einbrecher» dauert jeweils von Ende Oktober bis Ende Februar. Mit Plakaten, Fahrzeugbeschriftungen und Flugblättern in leuchtenden Farben und im direkten Kontakt mit der Bevölkerung soll daran erinnert werden, bei verdächtigen Wahrnehmungen die Notrufnummer 117 anzurufen.



### **Bei Stau – Rettungsgasse bilden**

Die Kantonspolizei weist auf die lebensrettende Kampagne «Bei Stau – Rettungsgasse bilden» hin. Bei schweren Unfällen oder anderen Grossereignissen bildet sich oftmals schnell ein Verkehrsstau, der die Einsatzkräfte in ihrer Ausrückung behindert. In solchen Situationen gilt es, eine Rettungsgasse zu bilden, denn sie kann Leben retten.

### **Warnung vor Bestellbetrug – Seien Sie wachsam beim Weihnachtseinkauf im Netz**

Wiederholt warnt die Kantonspolizei Uri die Bevölkerung vor Betrügern, die am Telefon oder im Internet ihr Unwesen treiben. Ein Beispiel: In der Adventszeit läuft die grosse Suche nach Geschenken. Weihnachtsgeschenke von zu Hause aus bestellen, geht schnell und einfach. Man findet im Onlineshop bald das Handy, welches auf der Wunschliste steht. Der Preis stimmt, das Gerät ist neu und vom Kauf ist man nur einen Klick entfernt. Nur noch die Zahlung tätigen und «schon hat man das Geschenk». Aber ACHTUNG – beim vermeintlichen Verkäufer kann es sich leicht um einen Betrüger handeln und das bezahlte Gerät trifft nie ein.

### **SuperBiker – Präventionsaktion für ein sicheres und unfallfreies Motorradfahren**

Am 23. Juni findet auf dem Urnerboden die Aktion «SuperBiker 2018» statt. «SuperBiker 2018» ist eine Präventionskampagne der Kantonspolizeien Uri und Glarus in Zusammenarbeit mit der Beratungsstelle für Unfallverhütung, der Föderation der Motorradfahrer der Schweiz und dem Amt für Strassen- und Schiffsverkehr Uri. Die Präventionsaktion soll zur Erhöhung der Verkehrssicherheit und zu einer Verhinderung von Verkehrsunfällen beitragen. Wie in den Vorjahren sind zwischen Mai und Oktober Plakate entlang beliebter Motorradstrecken angebracht. Die Kantonspolizei führt jedoch auch gezielte Verkehrs- und Geschwindigkeitskontrollen durch.

## Zwei Raser erwischt

Die Kantonspolizei führt am 7. Juli in Altdorf in einer 50er-Zone eine Geschwindigkeitskontrolle durch. Dabei werden 2 Autolenker mit massiv überhöhter Geschwindigkeit gemessen. Die beiden Personenwagen mit Urner Kontrollschildern sind nach Abzug der gesetzlichen Toleranz mit einer Geschwindigkeit von 124 respektive 119 km/h unterwegs. Die Führerausweise werden den beiden mutmasslichen Lenkern vorläufig abgenommen. Die Staatsanwaltschaft beschlagnahmt die beiden Fahrzeuge und eröffnet eine Strafuntersuchung.

## Sicherheit bei Schulbeginn

Auch 2018 führen die Zentralschweizer Polizeikorps eine gemeinsame Verkehrssicherheitskampagne zum Schulbeginn nach den Sommerferien durch. Dabei werden in den ersten Schulwochen die Wege verstärkt überwacht und im Bereich von Schulhäusern Geschwindigkeitskontrollen durchgeführt. Zudem weisen Plakate der Kampagne «Rad steht – Kind geht» auf den Schulbeginn hin.



## Lärm- und Geschwindigkeitskontrollen

Am 23. August führt die Kantonspolizei zusammen mit Fahrzeugspezialisten des Amts für Strassen- und Schiffsverkehr Uri Lärm- und Geschwindigkeitskontrollen durch. Dabei fallen einige Personenwagen und Motorräder auf, die zu schnell und in nicht betriebssicherem Zustand unterwegs sind. Die insbesondere auf den technischen Zustand ausgelegten Kontrollen werden auf den Strassen zum Gotthard-, Furka- und Oberalp pass durchgeführt. 3 Fahrzeuglenker werden wegen technischen Mängeln mit einer Ordnungsbusse bedient. Im Umfeld der Fahrzeugkontrolle werden zudem Geschwindigkeitsmessungen ausgeführt. Insgesamt 28 Fahrzeuglenker fahren in der 80er-Zone mit übersetzter Geschwindigkeit an der Messstelle vorbei. 5 davon werden angezeigt. Ein italienischer Motorradfahrer fährt mit 142 km/h an der Messstelle vorbei. Er muss ein Bussendepositum abgeben und wird bei der Staatsanwaltschaft Uri verzeigt. Ein weiterer Motorradfahrer aus dem Kanton Tessin ist so schnell unterwegs (130 km/h), dass ihm die Kantonspolizei Uri den Führerausweis an Ort und Stelle zuhanden des Amts für Strassen- und Schiffsverkehr Uri abnimmt. Ein holländischer Motorradfahrer passiert die Strecke mit 124 km/h. Zudem weist das Motorrad bei einer durchgeführten Lärmmessung deutlich überschrittene Lärmwerte auf. Der Lenker hat sich wegen illegalen technischen Abänderungen sowie aufgrund seiner Geschwindigkeitsüberschreitung bei der Staatsanwaltschaft zu verantworten.

## Freiwillige Waffen- und Sprengstoffabgabe

Nach 2014 erhält die Bevölkerung des Kantons Uri im 2018 die Gelegenheit, nicht mehr benötigte Waffen und Sprengstoffe bei der Kantonspolizei abzugeben. Zahlreiche Personen nutzen die Möglichkeit. An den beiden Abgabetagen nimmt die Polizei in Flüelen und Göschenen insgesamt 62 Waffen und gefährliche Gegenstände, 56 Kilogramm Munition, 50 Kilogramm Sprengstoff, Sprengschnüre und pyrotechnische Gegenstände und 180 Sprengzünder zur fachgerechten Vernichtung respektive Entsorgung entgegen.

Ereignisse und Erfolge

# Intervention



## // INTERVENTION

| <b>Notrufe</b>       | 2016  | 2017  | <b>2018</b> |
|----------------------|-------|-------|-------------|
| Eingegangene Notrufe | 4'420 | 5'864 | 6'154       |

Die Kantonspolizei ist die kantonale Alarmstelle und betreibt die polizeiliche Einsatz- und Verkehrszentrale. Im 2018 gingen 3'364 Notrufe über die Nummer 117 (Polizei), 2'321 über die Nummer 112 (Internationaler Notruf) und 496 über die Nummer 118 (Feuerwehr) ein.

| <b>Interventionseinheit Luchs</b>       | 2016 | 2017 | <b>2018</b> |
|---|------|------|-------------|
| Einsätze Luchs                          | 4    | 6    | 6           |
| davon bei erhöhtem Gefährdungspotential | 1    | 0    | 1           |

Die Interventionseinheit Luchs gelangt bei schwierigen Interventionen, zum Beispiel bei heiklen Festnahmen, zum Einsatz und ist für den Schutz von Persönlichkeiten aus Politik und Wirtschaft verantwortlich. In der Zentralschweiz ist die Interventionseinheit in vier Detachements unterteilt; die Kantonspolizei Uri bestückt zusammen mit den Kantonspolizeien Nid- und Obwalden ein Detachement. Wer zu den «Luchsen» will, muss sich einer strengen Selektion unterziehen. Gefordert ist höchste physische und psychische Leistungsfähigkeit.

| <b>Alpine Einsatzgruppe</b>              | 2016 | 2017 | <b>2018</b> |
|--|------|------|-------------|
| Einsätze                                 | 10   | 9    | 11          |
| Abklärungen, Einsätze ohne Rapportierung | 6    | 4    | 4           |

Die Alpine Einsatzgruppe erfüllt gerichtspolizeiliche Aufgaben in topografisch schwierigem Gelände. Dies können Ereignisse wie Kletter-, Wander-, Lawinen-, Schneesportunfälle, Unfälle mit Fluggeräten oder Suchaktionen sein. Die Gruppe besteht aus vier Personen, die ihre Aufgaben als Nebenfunktion wahrnehmen.

| <b>Seepolizei</b> (Aufwand in Std.)      | 2016 | 2017 | <b>2018</b> |
|--|------|------|-------------|
| Kontrollfahrten                          | 257  | 300  | 175         |
| Piketteinsätze                           | 15   | 26   | 33          |
| Ausbildung                               | 180  | 155  | 122         |
| Überführungs- und Begleitfahrten, andere | 179  | 95   | 79          |

Die Kantonspolizei Uri besorgt die Aufgabe der Seepolizei und der Seerettung. Hierzu stehen zweckmässiges Material, entsprechend geschulte Mitarbeitende sowie eine 24-Stunden-Alarmorganisation zur Verfügung.

| <b>Diensthunde</b> | 2016 | 2017 | <b>2018</b> |
|--------------------|------|------|-------------|
| Einsätze           | 36   | 16   | 0           |

Die Kantonspolizei Uri verfügt zurzeit über keinen einsatzfähigen Diensthund. Dies soll sich aber im 2019 ändern. Mehrmals darf die Kantonspolizei auf die Unterstützung durch Diensthunde aus anderen Polizeikorps zählen.

| <b>Ordnungsdienst</b> | 2016 | 2017 | <b>2018</b> |
|-----------------------|------|------|-------------|
| Einsätze              | 8    | 1    | 1           |
| davon im Kanton Uri   | 2    | 1    | 0           |

Im Kanton Uri kommt es zu keinem Ordnungsdiensteinsatz. Einige Mitarbeitende können bei Sportveranstaltungen im Kanton Luzern Erfahrungen sammeln.

# Schlittelfall. Schlammlawine. Kitesurfer. Grossbrände. Bergtod. Landwirtschaftsunfall.

## Schwerer Schlittelfall fordert ein Todesopfer

Am 15. Januar kommt es in Andermatt zu einem schweren Schlittelfall. Auf der Oberalpstrasse fahren eine 64-jährige Frau und ihr Mann auf ihren Schlitten talwärts. Aus noch unbekanntem Grund gerät die Frau unterhalb der Wilerkurve vom offiziellen Schlittenweg ab und stürzt über eine Felswand auf die Gleise der Matterhorn Gotthard Bahn hinunter. Beim Absturz verletzt sie sich tödlich.

## Schlammlawine verschüttet A2

Am 22. Januar geht kurz vor 21.30 Uhr bei der Kantonspolizei Uri die Meldung ein, dass der Verkehr auf der A2 ins Stocken geraten sei. In der Folge stellt eine Polizeipatrouille den Niedergang einer Schlammlawine zwischen der Wilerplanggen und der Ripplistaal-Galerie auf die A2 fest. Die Schlammlawine verschüttet die A2 über eine Breite von 50 Metern, erfasst ein Fahrzeug, das in Fahrtrichtung Nord unterwegs ist und beschädigt Infrastruktur und Fahrspuren in beide Fahrtrichtungen. Personen kommen nicht zu Schaden. Es entsteht Sachschaden in beträchtlicher Höhe. Die Autobahn A2 wird in beide Fahrtrichtungen gesperrt. Der Strassenverkehr auf der Nord-Südachse wird über die San-Bernardino-Route umgeleitet. Am 23. Januar, abends, kann die A2 wieder geöffnet werden.

## Kitesurfer aus Urnersee gerettet

Am 10. März geht bei der Kantonspolizei die Meldung ein, ein Kitesurfer treibe im Urnersee von der Isleten Richtung Tellsplatte und komme nicht mehr selbständig an Land, da es fast windstill sei. Auf Grund dieser Meldung rückt die Seepolizei aus, kann den in Seenot geratenen Kitesurfer bergen und an Land dem Rettungsdienst Uri übergeben. Medizinische

Abklärungen vor Ort zeigen, dass der Kitesurfer unverletzt ist.

## Grossbrand in Gewerbehalle

Am Abend des 16. Mai sehen diverse Personen, dass im Industriegebiet Breiteli in Erstfeld eine Gewerbehalle in Brand steht und melden dies der Kantonspolizei. Umgehend rücken die Feuerwehr und die Polizei an die genannte Örtlichkeit aus. Bei deren Eintreffen steht die Holzhalle in Vollbrand. Die Feuerwehr bringt den Brand unter Kontrolle und verhindert so ein Übergreifen auf die umliegenden Gewerbegebäude. Die Halle brennt bis auf die Grundmauern ab.

## Grossbrand in Recyclinghalle

Ein Mitarbeiter der SBB Cargo meldet am 5. September eine starke Rauchentwicklung in einer Recyclinghalle der Paul Baldini AG an der Reussackerstrasse in Altdorf. Die umgehend ausgerichteten Einsatzkräfte finden die Recyclinghalle in Vollbrand vor. Die Feuerwehr bringt den Brand schnell unter Kontrolle und verhindert so ein Übergreifen auf die umliegenden Gebäude.

## Berggänger am Bristenstock tödlich verunglückt

Am 23. September stürzt ein 53-jähriger Mann am Bristenstock ab. Er war Teil einer geführten sechsköpfigen Gruppe von Berggängern.

## Mann bei landwirtschaftlichen Arbeiten tödlich verletzt

Am 8. November befährt ein 59-jähriger Mann mit einem mit Holz beladenen landwirtschaftlichen Fahrzeug ein steiles Wiesenbord im Bereich Käserberg. Bei diesem Fahrmanöver kippt das Fahrzeug zur Seite. Der Fahrzeuginsassen wird durch das umgekippte Fahrzeug eingeklemmt und tödlich verletzt.



Ereignisse und Erfolge

# Repression



# **Opferstockdiebstahl. Einbruchsversuche. Lärmfahrzeug. Verkehrskontrolle. Arbeits- und Ruhezeitverstösse. Fahrzeugaufbrüche. Carkontrolle.**

## **Mutmassliche Opferstockdiebe verhaftet**

Anfangs Januar kommt es zu einem Opferstockdiebstahl in Altdorf. Dank eines Hinweises aus der Bevölkerung kann die Kantonspolizei 2 spanische Staatsangehörige anhalten, kontrollieren und verhaften. Diverse Gegenstände werden fest- und sichergestellt, die typischerweise für Opferstockdiebstähle verwendet werden.

## **Einbrecher in flagranti erwischt**

Am Abend des 31. Mai hält ein Gastwirt im Keller seines Restaurants 2 Männer fest, die dabei waren Alkohol zu entwenden, und alarmiert umgehend die Kantonspolizei. Die ausgerückte Patrouille nimmt die beiden rumänischen Staatsangehörigen, welche stark alkoholisiert sind, vorübergehend fest. Nach den polizeilichen Ermittlungen werden die Männer aus dem Polizeigewahrsam entlassen und bei der Staatsanwaltschaft zur Anzeige gebracht.

## **Lärmverursachendes Fahrzeug aus dem Verkehr gezogen**

Aufgrund eines Hinweises aus der Bevölkerung kommt es am 20. Juli auf der Gotthardstrasse in Altdorf zu einer Kontrolle eines PW mit Urner Kontrollschildern. Bei der technischen Kontrolle beim Amt für Strassen- und Schiffsverkehr bestätigt sich der Verdacht auf technische Änderungen am Fahrzeug. Die abgeänderten Auspuffbestandteile werden sichergestellt. Wegen diesen unerlaubten Manipulationen hat sich der Fahrzeuglenker vor der Staatsanwaltschaft zu verantworten.

## **Gezielte Verkehrskontrolle nach der Street Parade**

Am 12. August führt die Kantonspolizei Uri in Zusammenarbeit mit den Kantonspolizeien Schwyz und Nidwalden sowie dem Grenzwachtkorps entlang der Nord-/Süd-Hauptachsen gezielte verkehrs- und kriminalpolizeiliche Kontrollen durch. Bei der koordinierten Polizeikontrolle werden insgesamt 181 Personen (40 Fahrzeuge) auf Fahrfähigkeit sowie Widerhandlungen gegen das Betäubungsmittelgesetz überprüft. 6 Personen lenken ihr Auto mutmasslich unter Medikamenten-/Drogeneinfluss. Die Weiterfahrt wird ihnen befristet untersagt. In einem Fall wird eine geringfügige Menge von Betäubungsmitteln fest- und sichergestellt. Zwei Personen sind zwecks Aufenthaltsnachforschung international ausgeschrieben.

## **Massive Verstösse gegen die Arbeits- und Ruhezeitverordnung sowie technische Mängel an einem Fahrzeug**

Am 11. Oktober wird bei einer Schwerverkehrskontrolle durch die Kantonspolizei ein Anhängerzug mit italienischen Kontrollschildern angehalten und kontrolliert. Die Kontrolle ergibt, dass der Fahrzeuglenker massiv gegen die Arbeits- und Ruhezeitverordnung verstossen hat. Bei der technischen Kontrolle des Fahrzeuges werden zudem mehrere Mängel festgestellt. Aus diesem Grund wird das Fahrzeug vorübergehend stillgelegt. Die Mängel müssen vor der Weiterfahrt behoben werden. Der Fahrzeuglenker wird bei der Staatsanwaltschaft zur Anzeige gebracht. Er muss eine Bussenkaution von mehreren tausend Franken hinterlegen.

## **Zwei mutmassliche Täter wegen Einbruchversuch vorläufig festgenommen**

Am 16. Oktober erhält die Kantonspolizei die Meldung über einen versuchten Einbruch in eine Wohnung in Flüelen. Die ausgerückte Polizeipatrouille kann die signalisierten Personen, welche in einem italienischen Mietwagen unterwegs sind, in Sisikon anhalten. Die beiden rumänischen Staatsangehörigen werden vorläufig festgenommen und überprüft. Nach den polizeilichen Ermittlungen wird den beiden mutmasslichen Einbrechern, im Auftrag der Abteilung Migration, eine Entfernungs- und Fernhaltemassnahme für die Schweiz auferlegt.

## **Fahrzeugaufbrüche aufgeklärt**

Am 13. November werden auf der Gotthard Raststätte in Schattdorf zwei Personenwagen aufgebrochen. Die Täterschaft schlägt mit einem Gegenstand die Fensterscheiben ein und entwendet Bargeld und weitere Gegenstände aus den Fahrzeugen. Aufgrund von polizeilichen Abklärungen wird ein verdächtiges Fahrzeug ermittelt. Dieses kann durch eine Polizeipatrouille auf der Axenstrasse gesichtet und kurz danach bei der Autobahnzufahrt in Altdorf angehalten werden. Der mutmassliche Täter ist mit einem gestohlenen Fahrzeug mit ebenfalls gestohlenen luxemburgischen Kontrollschildern unterwegs.

Wie im Nachhinein bekannt wird, hat der Lenker zwischenzeitlich für ihn uninteressantes Diebesgut im Raum Brunnen entsorgt. Der Mann, welcher keine Ausweispapiere auf sich trägt, wird vorübergehend in Polizeihaft genommen und einvernommen. Dabei gibt er zu, die beiden Fahrzeugaufbrüche verübt zu haben.

## **Carkontrolle**

Am 14. Dezember führt die Kantonspolizei mit dem Bundesamt für Verkehr eine Carkontrolle im Schwerverkehrszentrum durch. Es werden 18 Gesellschaftswagen sowie deren 320 Passagiere einer umfassenden verkehrs- und kriminalpolizeilichen Kontrolle unterzogen. 9 Fahrzeuglenker werden zur Anzeige gebracht. 6 Anzeigen erfolgen aufgrund technischer Mängel an den Fahrzeugen. 3 dieser Fahrzeuge müssen wegen ungenügender Bremsen, massivem Öl- und Kraftstoffverlust sowie starken Rostschäden vollständig stillgelegt werden. In 4 Fällen werden Verstösse gegen die Arbeits- und Ruhezeitvorschriften festgestellt. In einem Fahrzeug wird zudem ein Passagier angetroffen, welcher aufgrund einer nicht bezahlten Busse ausgeschrieben ist. Zudem wird in 2 Fällen aufgrund von Ungereimtheiten bei der Transportlizenz rapportiert. Positiv kann vermeldet werden, dass die durchgeführten Atemalkoholkontrollen bei sämtlichen Chauffeuren negativ ausfielen.



Ereignisse und Erfolge

# Wirkungen



# // VERKEHR SUNFALLSTATISTIK

Höhere Sicherheit im Strassenverkehr

**Die Zahlen der jährlichen Verkehrsunfallstatistik verschaffen in den Bergen von Unfallrapporten einen Gesamtüberblick des Unfallgeschehens auf den Urner Strassen und liefern wertvolle Hinweise, damit unsere Strassen in Zukunft noch sicherer gestaltet werden können. Durch die Analyse von Verkehrsunfällen versucht die Kantonspolizei fortwährend jeden Todesfall im Verkehr, wenn irgendwie möglich, zu verhindern.**

Im 2018 ereignen sich im Kanton Uri 391 polizeilich registrierte Verkehrsunfälle. Das sind 37 Unfälle weniger als im Vorjahr. Dabei verletzt sich niemand tödlich. 26 Personen verletzen sich schwer und 113 Personen leicht. Insgesamt sinkt die Anzahl der verunfallten Personen gegenüber dem Vorjahr um 10.3 Prozent. Dieser Rückgang ist auf die Abnahme der Leichtverletzten zurückzuführen. Eine Person wird auf einem Fussgängerstreifen verletzt. Der Sachschaden beläuft sich auf 3'928'752 Franken.

## Präventionskampagnen

Die 20 Plakatstationen in den verschiedenen Gemeinden werden mit verschiedenen verkehrs- und sicherheitspolizeilichen Präventionskampagnen bestückt. Im Juni führt die Kantonspolizei Uri gemeinsam mit der Kantonspolizei Glarus den Präventionstag «SuperBiker» durch. Unterstützung erhalten die beiden Korps durch die Beratungsstelle für Unfallverhütung, die Föderation der Motorradfahrer der Schweiz und das Amt für Strassen- und Schiffsverkehr Uri. Die Aktion richtet sich an die Motorradlenker mit dem Ziel, die Zahl der Verkehrsunfälle zu senken. Dabei erhalten die Motorradlenker wichtige Tipps zum sicheren Fahren und zur Unfallverhütung.

## Ausblick – Analyse, Aufklärung und Prävention bleiben im Fokus

Auch weiterhin gilt es Bewährtes, wie beispielsweise die Kampagne zum Schulbeginn,

| <b>Verkehrsunfälle</b> | 2016 | 2017 | <b>2018</b> |
|------------------------|------|------|-------------|
| mit Sachschaden        | 308  | 316  | 286         |
| mit Personenschaden    | 102  | 112  | 105         |
| - dabei Verletzte      | 133  | 150  | 139         |
| - dabei Getötete       | 2    | 5    | 0           |
| Total                  | 410  | 428  | <b>391</b>  |

| <b>Verkehrssicherheit</b>                                 | 2016   | 2017   | <b>2018</b> |
|---|--------|--------|-------------|
| Geschwindigkeitskontrollen                                | 527    | 618    | 604         |
| Einsatzdauer technischer Überwachungsanlagen (Std.)       | 13'285 | 10'800 | 9'546       |
| Ordnungsbussen ausserhalb der Geschwindigkeitsüberwachung | 10'289 | 10'108 | 9'991       |

Bei 2.4 Mio. kontrollierten Fahrzeugen kommt es zu 35'144 Geschwindigkeitsüberschreitungen und daraus zu 2'364 Strafanzeigen an die Staatsanwaltschaft Uri. Bei 160 Ordnungsbussen ausserhalb der Geschwindigkeitsüberwachung wird an die Staatsanwaltschaft rapportiert.

## // VERKEHRSunFALLSTATISTIK

weiterzuführen, sowie neue Aktionen wie das korrekte Fahren im Kreiseln einzuführen. Bei der Analyse des Strassennetzes besteht eine enge Zusammenarbeit mit der Baudirektion. Gemeinsam werden Unfallschwerpunkte analysiert und Massnahmen getroffen. Im Bereich Kontrollen und Aufklärung wird die Zusammenarbeit mit den Nachbarkantonen gefördert und intensiviert. So sind unter anderem auf den Urner Passstrassen wiederum präventive und repressive Aktionen geplant. Namentlich wird zusammen mit der Kantonspolizei Glarus auf der

Klausenstrasse erneut die Aktion «SuperBiker» durchgeführt.

Aufgrund der erfolgreichen erstmaligen Durchführung des E-Bike Fahrsicherheitskurses, welcher im Mai in Zusammenarbeit mit der Pro Senectute stattfand, wird dieser auch im 2019 angeboten. Auf einer Erlebnistour im Urner Talboden werden dabei Inhalte wie Gefahrenerkennung, Sichtbarkeit, Geschwindigkeit und Anhalteweg praxisbezogen thematisiert.



# // SCHWERVERKEHRSKONTROLLSTATISTIK

Zwei Drittel der Schwerfahrzeuge sind korrekt unterwegs

**Die verstärkten Kontrollen, die im Schwerverkehrszentrum gemacht werden, sorgen für eine bessere Einhaltung der Vorschriften, sind ein wichtiger Beitrag zur Sicherheit auf der Strasse und tragen zum fairen Wettbewerb zwischen Schiene und Strasse bei. Was nicht den Vorschriften entspricht, fährt nicht!**

Im 2018 kontrolliert die Kantonspolizei Uri während 5'750 Stunden den Schwerverkehr auf den Urner Strassen. Diese Kontrollen erfolgen grösstenteils im Schwerverkehrszentrum in Erstfeld sowie mobil auf der Strasse oder direkt in den Unternehmen. Dabei untersuchen die Mitarbeitenden 16'407 Schwerfahrzeuge, die in der Schweiz, in der EU und in übrigen Staaten immatrikuliert sind und stellen bei 5'693 Schwerfahrzeugen 9'708 Verstösse fest.

## **Arbeits- und Ruhezeit (ARV) Beanstandungen sind abnehmend**

11 Prozent der Beanstandungen betreffen Verstösse gegen die ARV-Bestimmungen. Im Vergleich zum Vorjahr ist eine Abnahme von 9 Prozent zu verzeichnen. Am Häufigsten ist die Falschbedienung des digitalen Fahrten-schreibers die Ursache.

## **8'406 Verstösse bei der Betriebssicherheit**

86 Prozent der Verstösse betreffen die Betriebssicherheit (nicht vorschriftsgemäss oder

nicht betriebssicher). Wiederum viele Mängel gibt es im Bereich der Fahrzeugtechnik (4'594). Hauptbeanstandungspunkte sind hier die Mängel an Reifen (1'241) sowie Bremsen (793). Ein weiterer grosser Teil der Beanstandungen fällt erneut in Sachen Gewicht (2'021) sowie den Dimensionen (1'526) an, gefolgt von Tatbeständen der Ladungssicherung (113) und diversen anderen Übertretungen (152) wie Schnee und Eis, L-Schild, Geschwindigkeit, Telefonieren am Steuer sowie dem Missachten von Signalen oder der S-Verordnung. Im Bereich der Aufdeckung von AdBlue-Manipulationen kommt es zu 36 Beanstandungen (Euro-Norm 5). Sämtliche beanstandeten Schwerfahrzeuge stammen aus EU-Ländern oder übrigen Staaten.

Aufgrund gravierender Mängel bei der Betriebssicherheit müssen insgesamt 2'754 Schwerfahrzeuge stillgelegt werden. Bei 120 Schwerfahrzeugen ordnet das SVZ wegen Nichtbefolgen der Vorschriften zur Ladungssicherung und/oder zur Lastverteilung eine Umladung an.

## **Anhalten des Schwerverkehrs**

45 Mal muss der Schwerverkehr in Erstfeld angehalten werden. Verursacht werden rund die Hälfte dieser Kurzsperrungen auf der Gotthardachse durch Unfälle oder Pannen. Witterungsbedingt kommt es zu 10 Sperrungen. Weitere Sperrungen sind infolge Schwierigkeiten bei der Zollabfertigung in Chiasso oder Problemen auf der Fahrstrecke in Italien nötig.

| <b>Schwerverkehrskontrollstatistik</b>            | 2016    | 2017    | <b>2018</b> |
|---|---------|---------|-------------|
| Total Anzeigen                                    | 10'248  | 10'203  | 9'708       |
| Kontrollstunden                                   | 6'428   | 6'069   | 5'750       |
| Kontrollierte Fahrzeuge und Fahrzeugkombinationen | 19'290  | 17'642  | 16'407      |
| Schwerverkehr Fahrriktion Süd (Anz. Fahrzeuge)    | 365'781 | 369'134 | 363'231     |

## // KRIMINALSTATISTIK

### Rückgang der polizeilich registrierten Straftaten

**Durch hohe Präsenz, gezielte Prävention und durch Aufklärung möglichst vieler Straftaten schafft die Kantonspolizei in Uri Sicherheit. Dadurch vermitteln wir den Menschen ein gutes Sicherheitsgefühl.**

Im Jahr 2018 werden im Kanton Uri insgesamt 950 Delikte gemäss Strafgesetzbuch, Betäubungsmittelgesetz, Ausländergesetzgebung und Bundesnebenengesetzgebung (Waffengesetz, Tierschutzgesetz, Umweltschutzgesetz, usw.) erfasst, was gegenüber dem Vorjahr einer Reduktion von 98 Straftaten (-9 Prozent) entspricht.

#### **Gewaltstrafen, Straftaten gegen Leib und Leben**

Zur Gewichtung von verschiedenen Gewaltstraf-taten wird eine Kategorisierung nach schwerer und minderschwerer Gewalt vorgenommen. Unter die schweren Gewaltstraf-taten fallen Tötungsdelikte, schwere Körperverletzungen und Raub. Im vergangenen Jahr muss weder ein versuchtes noch ein vollendetes Tötungsdelikt bearbeitet werden. Das letzte Tötungsdelikt im Kanton Uri ereignete sich im Jahr 2014. Im Gegensatz zum Vorjahr müssen im Jahr 2018 4 vorsätzliche schwere Körperverletzungen rapportiert werden. In Bezug auf die minderschwere Gewalt bleibt die Zahl bei den einfachen Körperverletzungen mit 17 gleich. Die im 2018 verzeichneten Straftaten gegen Leib und Leben nehmen insgesamt um 9 Prozent auf 51 zu. Die Gesamtzahl der verzeichneten Gewaltstraf-taten erhöht sich um 10 Prozent auf 85 Straftaten. Die Straftaten wegen Drohung und Gewalt gegen Beamte haben sich von einem Tiefstand von 3 im Vorjahr auf 9 erhöht.

#### **Straftaten gegen die sexuelle Integrität**

Die Zahl der Übergriffe im Bereich der sexuellen Integrität reduziert sich von 34 auf 11 Delikte. Die Reduktion erklärt sich damit, dass im Vorjahr ein Fall mit zahlreichen Tatbeständen angezeigt werden musste. Es werden 3 Fälle wegen Pornografie, ein Fall wegen Exhibitionismus, ein Fall wegen Vergewaltigung im Beziehungsumfeld sowie 4 Delikte wegen sexuellen Handlungen mit Kindern bearbeitet.

#### **Straftaten gegen das Vermögen haben sich insgesamt reduziert – Cyberkriminalität nimmt zu**

458 Delikte gegen das Vermögen sind zu verzeichnen. Dies entspricht einer Reduktion von 16 Prozent. Diese Abnahme ist darauf zurückzuführen, dass im Vorjahr eine Serie mit 2 jugendlichen Haupttätern mit rund 60 Vermögenstatbeständen der Justiz überwiesen werden konnte. Die Anzahl der Einbruchdiebstähle ist mit 63 leicht höher. 37 Tatbestände sind die Folge von Einbrüchen in Ein- und Mehrfamilienhäuser, 6 in Betriebsräume sowie 20 in Verkaufs- und Gewerberäume, Restaurationen, Garagen oder Gebäude im Baugewerbe.

Bei den restlichen Diebstahlsformen ist erwähnenswert, dass sich die Einschleichdiebstähle mit 23 Delikten auf konstantem Niveau wie im Vorjahr halten, die Ladendiebstähle jedoch um 45 Prozent auf 16 Delikte abgenommen haben.

Die Zunahme von Betrugsdelikten um 65 Prozent auf 38 Straftaten ist insbesondere auf neue Betrugsformen im Internet zurückzuführen. Dabei sind Vorschussbetrüge die häufigste angezeigte Betrugsform.



## Straftaten gegen die Freiheit

Die zahlenmässigen Straftaten gegen die Freiheit bleiben mit 135 Delikten konstant. Dabei werden 20 Drohungen, 11 Nötigungen und 12 Hausfriedensbrüche ohne Diebstahl registriert.

## Abnahme bei Widerhandlungen gegen das Betäubungsmittelgesetz

Im 2018 werden von der Kantonspolizei Uri insgesamt 38 Widerhandlungen gegen das Betäubungsmittelgesetz registriert. 9 Übertretungen werden im Ordnungsbussenverfahren geahndet. Der Rückgang von Übertretungen, welche im Ordnungsbussenverfahren abgehandelt werden, lässt sich mit einem Bundesgerichtsurteil erklären: Danach kann der Besitz von Cannabis bis 10 Gramm nicht mehr geahndet werden. Der Stoff

kann weiterhin polizeilich eingezogen werden, jedoch ohne Straffolgen für den Betroffenen.

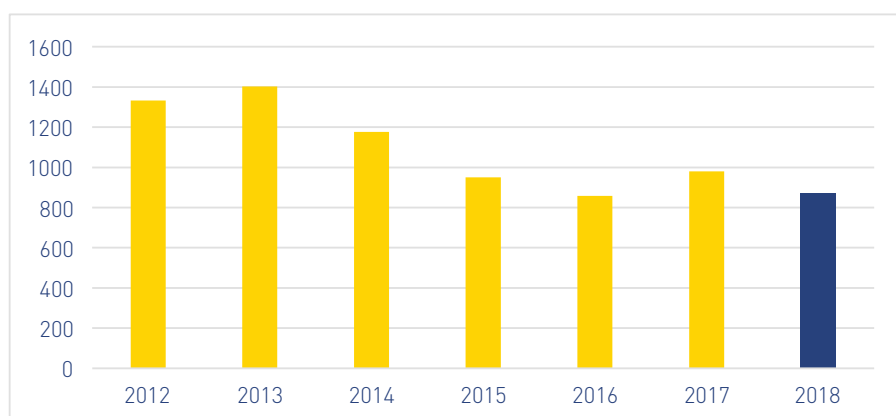
## Polizeiliche Ereignisse

15 Unfälle (ohne Verkehrsunfälle) wurden polizeilich rapportiert. Bei diesen Unfällen verletzen sich 7 Personen tödlich. 20 Mal rückt die Kantonspolizei Uri an aussergewöhnliche Todesfälle aus, bei denen die ärztliche Inspektion eine natürliche Todesursache ergibt. 4 weitere Todesfälle werden als Suizid rapportiert. 2 Suizide erfolgen mit Hilfe einer Sterbehilfeorganisation. 5 Personen werden im vergangenen Jahr als vermisst gemeldet, aufgrund dessen polizeiliche Ermittlungen eingeleitet werden.

Durch die Kriminaltechnik werden im Weiteren 3 Brände untersucht.

## Entwicklung der Kriminalität

Anzahl Straftaten gemäss Strafgesetzbuch (StGB), Betäubungsmittelgesetz (BetmG) und Ausländergesetz (AuG)



Der Abwärtstrend in der Entwicklung der Kriminalität im Kanton Uri steigert das persönliche Sicherheitsgefühl in der Bevölkerung.

| Widerhandlungen                | 2016 | 2017 | 2018 |
|--------------------------------|------|------|------|
| Strafgesetzbuch (StGB)         | 672  | 821  | 745  |
| Betäubungsmittelgesetz (BetmG) | 107  | 56   | 38   |
| Ausländergesetz (AuG)          | 79   | 103  | 90   |

Nach einer Zunahme der Straftaten im 2017 von 11,5 Prozent, kommt es im 2018 zu einer Reduktion um 9 Prozent.

## // KRIMINALSTATISTIK

### Widerhandlungen nach Deliktsarten (StGB)

|                     | 2016 | 2017 | 2018 |
|---------------------|------|------|------|
| Leib und Leben      | 63   | 47   | 51   |
| Vermögen            | 430  | 544  | 458  |
| Diebstahl           | 206  | 229  | 213  |
| Einbruchdiebstahl   | 53   | 54   | 63   |
| Raub                | 1    | 0    | 5    |
| Betrug              | 12   | 23   | 38   |
| Drohung             | 16   | 29   | 20   |
| Sexuelle Integrität | 5    | 34   | 11   |

Bei den Delikten gegen das Vermögen nimmt die Anzahl Straftaten gegenüber dem Vorjahr insgesamt um 16 Prozent ab. Dabei fällt auf, dass aufgrund neuer Betrugsformen im Internet bei den Betrugsdelikten eine Zunahme von 65 Prozent zu verzeichnen ist.

### Beschuldigte nach Gesetz, Staatszugehörigkeit und Aufenthaltskategorie

| Anteil an Widerhandlungen <small>(StGB in Zahlen)</small> | 2016 | 2017 | 2018 |
|---|------|------|------|
| Schweizerische Nationalität                               | 53   | 51   | 55   |
| Ausländische Wohnbevölkerung                              | 20   | 25   | 21   |
| Asylbevölkerung   | 5    | 2    | 2    |
| Übrige ausländische Bevölkerung                           | 21   | 22   | 22   |

### Dienstleistungsstatistik Waffen und Sprengstoffe

|   | 2016 | 2017 | 2018 |
|---|------|------|------|
| Bewilligte Waffenerwerbsscheine <small>(Anz.)</small>     | 118  | 155  | 102  |
| Sichergestellte Waffen und Zubehör <small>(St.)</small>   | 62   | 67   | 42   |
| Sprengmittelerwerbsscheine <small>(St.)</small>           | 13   | 15   | 26   |
| Vernichtete Waffen und Zubehör <small>(St.)</small>       | 85   | 0    | 174  |
| Vernichtete Sprengstoffe und Munition <small>(kg)</small> | 90   | 0    | 263  |

Das Ressort Waffen und Sprengstoff der Kantonspolizei Uri ist zuständig für den Vollzug im Waffen- und Sprengstoffbereich. Der Bereich Waffen beinhaltet insbesondere die Erteilung von Waffenerwerbs- und Waffentragscheinen, Ausnahmebewilligungen, Ausstellung des Europäischen Feuerwaffenpasses, Entgegennahme von Waffen sowie Registratur und Kontrolle der mit den Bewilligungen verknüpften Bedingungen und Auflagen. Im Bereich Sprengstoff sind dies u.a. das Ausstellen von Erwerbsscheinen für Sprengmittel und pyrotechnische Gegenstände, die Erteilung von Verkaufsbewilligungen für pyrotechnische Gegenstände zu Vergnügungszwecken (Feuerwerk), die Überwachung des Verkehrs und der Buchführung mit Sprengmitteln sowie die Abgabe von Zuverlässigkeitsbescheinigungen für die Zulassung zu Sprengkursen und -prüfungen.

### Fundbüro und Meldestelle für die Anzeige verloren

| gegangener Tiere und Gegenstände | 2016 | 2017 | 2018 |
|----------------------------------|------|------|------|
| Anzeige Fundsachen               | 230  | 222  | 236  |
| Tiere                            | 9    | 12   | 6    |
| Fahrräder Fund                   | 80   | 77   | 62   |

Für in Uri gefundene oder verloren gegangene Gegenstände ist das Fundbüro der Kantonspolizei zuständig. Zudem ist die Kantonspolizei die Meldestelle für die Anzeige verloren gegangener Tiere.

## // BESCHWERDEWESEN

Den Rückmeldungen aus der Bevölkerung Gehör schenken

**Um sich stetig zu verbessern, hat die Kantonspolizei Uri ein offenes Ohr für kritische Meinungen aus der Bevölkerung. Im 2018 gehen 7 Beanstandungen gegen Mitarbeitende ein.**

Beanstandungen können verärgern und belasten. Sie haben aber auch das Potenzial, Erkenntnisse zu gewinnen, bürgernah zu sein sowie anhand weiterer Informationen nochmals die Überlegungen zur (richtigen) Vorgehensweise darzustellen. 2018 gehen 7 Beanstandungen gegen Mitarbeitende ein, die sich auf die Polizeiarbeit im Allgemeinen oder auf ein konkretes Verhalten beziehen. Unter Berücksichtigung der Gesamtzahl von Amtshandlungen und

Bürgerkontakte stellt uns die Bevölkerung damit ein gutes Zeugnis für unsere Arbeit aus.

Jede Beanstandung im Rahmen von Artikel 26 des Polizeireglements wird schriftlich oder im Rahmen eines Gesprächs beantwortet. Der Antwort voraus gehen zwingend die nötigen Sachverhaltsabklärungen. Dazu gehört insbesondere die Anhörung des betroffenen Mitarbeitenden. Auf diese Weise ist eine ausgewogene Beanstandungsantwort durch den Kommandanten möglich.

Es versteht sich von selbst, dass vor allem die Frontmitarbeitenden mit Bürgerkontakt von Beanstandungen betroffen sind.



# **Projekte und Innovationen**

Projekte und Innovationen

# Vorausschauende Polizeiarbeit



## // AUS- UND WEITERBILDUNG

Der gesellschaftliche Wandel erfordert eine stetige Weiterentwicklung der beruflichen Kompetenzen

**Der gesellschaftliche Wandel, komplexe Aufgaben und hohe Anforderungen im Polizeialltag stellen die Polizeiangehörigen immer wieder vor grosse Herausforderungen. Für das erfolgreiche Bestehen im Polizeidienst ist es unabdingbar, sich auf dem neusten Wissensstand zu halten, Gelerntes zu repetieren, sich auf nicht alltägliche Ereignisse vorzubereiten und sich laufend weiterzubilden. Die Kantonspolizei Uri stellt sich diesem Auftrag. Unsere Mitarbeitenden werden persönlich, funktionsbezogen und den Anforderungen entsprechend trainiert und weitergebildet.**

Die Aus- und Weiterbildung begleitet 2 Polizeianwärter, die im 2018 mit Erfolg die Interkantonale Polizeischule abschliessen.

Die Mitarbeitenden werden intern in den Bereichen Polizeitaktik, Persönliche Sicherheit, Schiessen, Ordnungsdienst, AdBlue-Manipulationen, digitaler Fahrtenschreiber, HOTLINE, Einsatzbehelf für Grossereignisse und Sanität ausgebildet. Zusammen mit dem Rettungsdienst Zentralschweiz erfolgt eine Ausbildung in taktischer Einsatzmedizin.

Weiter wird das Kader im Bereich «Bikablo-» Präsentationstechnik geschult und besucht das Seminar «Psychische Gesundheit am Arbeitsplatz».

Ein wichtiger Bestandteil bilden die externen Aus- und Weiterbildungen. Diverse Mitarbeitende besuchen Kurse am Schweizerischen Polizeiinstitut oder bei anderen Kursanbietern, wo sie Fahrkurse, Führungsschulungen und Fachkurse in den Bereichen Verkehr, Sicherheit und Kriminalpolizei belegen.

Bei insgesamt 1'564 Bildungstagen ergibt sich ein Schnitt von 9.25 Tagen Aus- resp. Weiterbildung pro Mitarbeitenden.



Projekte und Innovationen

# Umfeld und Laufbahn



## Deutsche Polizistinnen absolvieren Berufspraktikum bei der Kantonspolizei

Zwei Absolventinnen des Bachelorstudiengangs der Polizeiakademie Niedersachsen absolvieren vom 28. Mai bis 1. Juni ein Praktikum bei der Kantonspolizei. Die beiden befinden sich in der Ausbildung zum gehobenen Polizeidienst und werden nach erfolgreich abgeschlossener Ausbildung zu Polizeikommissarinnen befördert. Teil des Studiums ist ein Berufspraktikum im Ausland. Das Praktikum im Kanton Uri leisten die deutschen Polizistinnen abteilungsübergreifend und in ihrer Uniform.

## Zentralschweizer Polizeikorps mit einheitlichem Ausweis

Auf nationaler Ebene führen immer mehr Polizeikorps Ausweise mit einheitlichem Design und hohem Sicherheitsstandard ein. Die Zentralschweizer Polizeikorps schliessen sich dieser Vereinheitlichung an und führen gemeinsam per 1. Dezember einen neuen Polizeiausweis ein. Dieser ist nicht nur einheitlich gestaltet, sondern wird auch gemeinsam zentral beschafft. Dies reduziert nicht nur die Kosten für die einzelnen Kantone, sondern führt die Bestrebungen für eine einheitliche und gemeinsam beschaffte Ausrüstung in der Zentralschweiz fort, die im Jahr 2012 mit der Einheitsuniform begannen. Die Ausweise sind im Kreditkartenformat und für alle Kantone gleich gestaltet. Anstelle der einzelnen Kantonswappen ziert das Konkordatslogo den Ausweis. In welchem Kanton der Träger des Ausweises arbeitet, ist auf der Vorder- und der Rückseite aufgedruckt. Ebenso seine Funktion als Polizist/in, Sicherheitsassistent/in oder als Zivilangestellte/r.



## Einführung des Einsatzbehelfs für Grossereignisse

Der Regierungsrat hat einer Arbeitsgruppe unter der Leitung von Polizeikommandant Reto Pfister mit Vertretern des Feuerwehrenspektorats, der Chemiewehr, der Stützpunktfeuerwehr Altdorf, der Gemeindefeuerwehr Wassen und des Rettungsdienstes den Auftrag erteilt, einen Einsatzbehelf zur Bewältigung von Grossereignissen zu erarbeiten. Mit dem «Rohdokument» kann man bei einer Ausbildungssequenz im März sowie im Rahmen einer Übung im Dezember 2018 erste Erkenntnisse sammeln. Die Auswertung zeigt: Der Behelf erfüllt seinen Zweck, hält dem Praxistest stand und kann eingeführt werden. Im 2019 wird der Einsatzbehelf in Form einer Faltkarte abgegeben.



Projekte und Innovationen

# Arbeitsmittel und Infrastruktur





## Einsatzleitsystem

Die Einsatzzentrale der Kantonspolizei Uri ist die einzige Melde-, Koordinations- und Aufgebotsstelle im Kanton Uri mit einem 24-Stundenbetrieb. Sie nimmt telefonisch und über EDV-Systeme Alarme und Meldungen entgegen, koordiniert diese und erstellt die Aufgebote sämtlicher Blaulichtorganisationen des Kantons Uri sowie diverser Drittorganisationen und führt den Ersteinsatz. Als einziger Zentralschweizer Kanton hat die Einsatzzentrale der Kantonspolizei Uri ihre Arbeiten ohne ein Einsatzleitsystem zu erbringen. Trotz des grossen technologischen Fortschritts setzt die Kantonspolizei Uri seit 1980 für die Einsatzleitung hauptsächlich Checklisten und Ablaufpläne in Papierform ein. Gleichzeitig wurde das Systemumfeld (Funk, Telefonie, Alarmierungssysteme, etc.) laufend komplexer und umfangreicher. Alle anderen Zentralschweizer Kantone haben mittlerweile ein Einsatzleitsystem beschafft und eingeführt, da sie erkannt

haben, dass dieses für eine moderne Einsatzführung unumgänglich ist. Die Beschaffung eines Einsatzleitsystems und die damit verbundene Professionalisierung und Qualitätssteigerung kommt in erster Linie den Bürgerinnen und Bürgern des Kantons Uri zugute. Die Einführung eines Einsatzleitsystems muss aber auch im Kontext der anderen kantonalen Polizeikörper der Zentralschweiz, insbesondere im Zusammenhang mit dem Projekt GELZ (Gemeinsame Einsatzleitzentrale Zentralschweiz), betrachtet werden. Erst mit Einführung eines Einsatzleitsystems kann die Kantonspolizei Uri von der GELZ-Zusammenarbeit profitieren. Regierungsrat und Landrat haben den Kreditbegehren zugestimmt. Die Realisierungsphase wird bald abgeschlossen sein. Die Inbetriebnahme des Einsatzleitsystems erfolgt im 2019.

## Forcierung Mobile Computing

2018 werden sehr viele Anstrengungen unternommen, um Prozesse zu digitalisieren und Medienbrüche weiter abzubauen. Zudem werden verschiedene Lösungen für die Frontdienstleistenden verbessert oder eingeführt. Basierend auf dem Mobile Computing-Konzept kann unter anderem MACS-B, ein kombiniertes Abfragesystem für das Polizeiwesen, eingeführt werden. Der Einsatz von Smartphones und Convertibles gewährt die technische Unterstützung. Die Ausrüstung der Frontdienstleistenden mit Smartphones erfolgt ebenfalls im 2018. Aus vertriebstechnischen Gründen muss der Rollout der Convertibles ins 2019 verschoben werden.

## Vier neue Dienstfahrzeuge

Drei Dienstfahrzeuge werden ausgemustert und die Mietverträge für 2 Fahrzeuge des Bundes nicht mehr verlängert. Als Ersatz werden 4 neue Dienstfahrzeuge beschafft. Mit dem 58 Fahrzeug umfassenden Fuhrpark wird im 2018 eine Gesamtleistung von 729'502 Kilometern erbracht. Der Sachschaden an den Fahrzeugen beläuft sich auf 26'700 Franken.

## **Erhöhung der Nachtsichttauglichkeit**

Durch die Anschaffung von 2 Systemen auf Langwaffen der Interventionseinheit Luchs kann die Nachtsichttauglichkeit erhöht werden. Im 2019 wird diese durch die Anschaffung von weiteren 2 Systemen erweitert.

## **Erneuerung der Schutzausrüstung abgeschlossen**

Bei den Ordnungsdienstausrüstungen steht nach langjährigem Einsatz eine Ersatzbeschaffung und Ergänzung des bestehenden Materials an. Zudem genügen die Schutzmassnahmen nicht mehr den aktuellen Bedürfnissen. Die Umrüstung in den Korps erfolgt gestaffelt und kann im 2018 abgeschlossen werden. Die neue Schutzbekleidung ist bequemer zu tragen, was besonders lange Einsätze angenehmer macht. Die neuen Stoffe sind flammhemmend und der Oberkörperteil mit Schlag- und Stichschutz versehen. Hinzu kommen leichte flexible Arm- und Beinprotektoren. Zum Vollschutz gehören zudem Helm, Handschuhe, Schild, Schutzmaske und Laserschutzbrille. Zur Ausrüstung gehört zudem ein Taschensortiment, welches je nach Aufgabe unterschiedlichen Inhalt hat, sowie die persönliche Ausrüstung, welche auch im täglichen Dienst in Uniform getragen wird.

## **POLYCOM: Projekt Werterhaltung und Backbone-Ersatz**

Damit das Sicherheitsfunksystem POLYCOM bis mindestens 2030 störungsfrei und sicher genutzt werden kann, müssen die Komponenten des bestehenden Systems in den nächsten Jahren schrittweise erneuert und auf eine modernere Übertragungstechnologie umgerüstet werden. Die Planung zu diesem Projekt begann im 2017 und wird im 2018 intensiv fortgesetzt. Die Backbone-Infrastruktur (kantonale Richtfunk/ Glasfaserverbindungen) wird im Herbst komplett umgebaut und auf den neusten Stand der Technik gebracht.

## **«Blitzer» massiv beschädigt**

Am 16. September wird die semistationäre Geschwindigkeitsanlage an der Klausenstrasse beschädigt. Der Sachschaden ist beträchtlich. Die in der Anlage vorhandenen Daten bleiben unbeschädigt und werden ausgewertet.

## **Beschaffung einer Drohne**

Im 2018 beschafft die Kantonspolizei eine Drohne. Diese soll für die Bedürfnisse der Kriminaltechnik eingesetzt werden. Damit können Situationen und Gegebenheiten besser visualisiert und dokumentiert werden.

## **Ballistischer Helm**

Infolge Ablauf der Herstellergarantie werden ballistische Einsatzhelme beschafft, die den heutigen Sicherheitsanforderungen genügen.

## **Realisierung einer Fahrzeuggarage**

In Zusammenarbeit mit dem ASTRA und dem Amt für Betrieb Nationalstrassen wird im Schwerverkehrszentrum eine Fahrzeuggarage geplant und realisiert. In der neu erstellten Garage werden Pikett- und Betriebsfahrzeuge der Kantonspolizei sowie des Amts für Betrieb Nationalstrassen garagiert, die vorgängig teilweise im Freien parkiert waren.

Projekte und Innovationen

# Partner und Kooperationen



# Grossereignisbewältigung. Evakuationsübung. Vereinbarung. Nutztiertransporte. Strasse UNO.

## Ausbildung zur gemeinsamen Grossereignisbewältigung

Die Blaulichtorganisationen (Feuerwehr, Sanität und Polizei) sowie die weiteren Partnerorganisationen (wie bspw. Zivilschutz und Chemiewehr) pflegen sehr gute Kontakte untereinander. Diese Zusammenarbeit erfährt mit einem organisationsübergreifenden Ausbildungstag eine weitere Stärkung.

Am 24. März findet im Zivilschutz-Ausbildungszentrum Krump in Erstfeld eine Ausbildung zur gemeinsamen Grossereignisbewältigung statt. Die Ausbildung, welche von Stefan Tresch vom Urner Feuerwehrverband organisiert wird, stösst auf reges Interesse. Rund 80 Einsatzkräfte der Feuerwehr, der Polizei und der Sanität nehmen daran teil. Im Rahmen dieser Ausbildungssequenz sammeln die Teilnehmende erste Erkenntnisse zum neuen Urner Einsatzbehelf zur Bewältigung von Grossereignissen. Der Behelf beinhaltet Regelungen zur Erstkoordination, der Schadenplatzorganisation, der Führungsstruktur, der Kommunikation, des Rapportwesens, der Führungsunterstützung aber auch zum Patientenleitsystem und dem Informations- und Einsatzsystem. Im Zentrum steht dabei die Prüfung der Praxistauglichkeit des Behelfs. Das Training der «Ersten Absprache» gestaltet sich äusserst vielfältig. Insgesamt 5 Szenarien werden vorbereitet. So lernen die Teilnehmenden anhand eines Gefahrguteinsatzes Eins-zu-Eins die GAMS-Regel (Gefahren erkennen, absichern der Einsatzstelle, Menschenrettung unter Eigenschutz, Spezialkräfte anfordern). Beim Szenario «Carunfall» stehen die Kommunikationsmittel im Mittelpunkt. Die bildliche Lageschilderung ist das Thema beim Explosionsereignis. Weiter sind bei einem Ausbildungsposten die behördlichen Meldungen in allen besonderen und ausseror-

dentlichen Lagen das zentrale Thema. Zudem wird der Thematik «räumliche Dimensionen bei der Schadenplatzorganisation» die nötige Aufmerksamkeit geschenkt. Abschliessend kann ein positives Fazit gezogen werden: Die Arbeitsgruppe Grossereignisse unter der Leitung von Polizeikommandant Reto Pfister erstellt einen Einsatzbehelf für Praktikerinnen und Praktiker. Dieser erfüllt seinen Zweck und die Regelungen halten dem Praxistest stand. Ebenso wichtig ist das gegenseitige Kennenlernen der Verantwortungsträger, da bei der Zusammenarbeit der Blaulichtorganisationen der persönliche Kontakt ein wesentlicher Erfolgsfaktor für eine erfolgreiche Ereignisbewältigung ist.

## Koordinierte Evakuationsübung auf dem Rütli

Am 28. Mai gilt es Ernst für die Jugendlichen der Schule Altdorf. Sie und rund 30 weitere Gäste befinden sich auf der Rütliwiese, um bei der Simulation von zwei Übungsanlagen mitzuhelfen. Die erste Übungsanlage beinhaltet eine Bombendrohung, die eine Evakuation erfordert. Ein plötzlich auftretender Föhnsturm ist Gegenstand der zweiten Übungsanlage. Bei beiden Szenarien müssen die Einsatzkräfte unverzüglich die Rütliwiese räumen, die zu evakuierenden Personen auf vorbestimmten Routen in die Warteräume führen und Rückhaltemassnahmen umsetzen, damit bei der Schiffsstation der Zustieg auf die Schiffe geordnet erfolgen kann. Nach der Überfahrt nach Brunnen werden die Akteure durch Mitarbeitende der Kantonspolizei Schwyz in Empfang genommen und betreut. Erschwert wird das Ganze durch Akteure, die gesundheitliche Probleme entwickeln. Diese bedürfen der medizinischen Betreuung. Zwischen den beiden Übungen findet eine Ausbildungssequenz zur Rütligeschichte statt. Lukas Niederberger,

Geschäftsleiter der SGG, referiert unter dem Titel «Das Rütli – gestern, heute und morgen» zur Bedeutung der «Wiege der Eidgenossenschaft». Bei der Evakuierung geht es darum, das Notfall- und Sanitätskonzept, aber auch das Verhalten von Mitarbeitenden und Kadern im Notfall an einer Grossveranstaltung zu überprüfen. Die Übung verläuft ohne Zwischenfälle und es kann in allen Fachbereichen ein positives Fazit gezogen werden. Insbesondere die Zusammenarbeit der Einsatzkräfte funktioniert sehr gut. Die Übungsleitung ist mit dem gezeigten sehr zufrieden. Die gewonnenen Erkenntnisse werden ausgewertet und fliessen in die Aktualisierung des Evakuationskonzepts Rütli ein.

Es nehmen Einsatzkräfte der Kantonspolizeien Uri und Schwyz, des Rettungsdienstes Uri und der Securitas sowie Schülerinnen und Schüler der Schule Altdorf teil. Die SGV übernimmt die tragende Funktion als Transportpartnerin. Die SGG, als «Verwalterin» der Rütliwiese, stellt den Platz für die Übung zur Verfügung.

## Vereinbarung mit der SBB Transportpolizei

Die Transportpolizei der SBB sorgt in Schweizer Bahnhöfen und öffentlichen Verkehrsmitteln verschiedener Schweizer Transportunternehmungen für Sicherheit und Ordnung. Dabei arbeitet sie eng mit den Polizeikörpern und den zuständigen Behörden der Kantone zusammen. Bislang hat die SBB Transportpolizei mit 13 Kantonen Vereinbarungen getroffen, um die Zusammenarbeit verbindlich zu regeln. Aufgrund der bisher positiven Erfahrungen geht nun auch der Kanton Uri mit der SBB Transportpolizei eine Kooperation ein. In der Basisvereinbarung ist vertraglich vereinbart, dass bei gemeinsamen Einsätzen und Aktionen die Kantonspolizei Uri die Einsatzleitung übernimmt. Geregelt wird auch der Informationsaustausch, die Amts- und Rechtshilfe, die gegenseitige Unterstützung im Präventionsbereich und die sicherheits- und gerichtspolizeiliche Zusammenarbeit bei der Strafverfolgung. Zu diesem Zweck unterzeichnen Reto Pfister, Kommandant der Kantonspolizei Uri, und Anton Emmenegger,



Kommandant ai der SBB Transportpolizei, am 30. Oktober eine entsprechende Vereinbarung. Diese soll den Polizistinnen und Polizisten beider Korps Sicherheit vermitteln, indem sie die jeweiligen Kompetenzen klar regelt. Für eine erfolgreiche Zusammenarbeit wurde der Vertrag den Bedürfnissen des Kantons Uri angepasst. Damit sollen die Effizienz gesteigert und rechtliche Unsicherheiten vermieden werden. Die Weichen für eine erfolgreiche Zusammenarbeit und offene Kommunikation sind damit gestellt.

### **Nutztiertransporte am Gotthard auf dem richtigen Weg**

Ende September findet in Altdorf der Runde Tisch zu den Nutztiertransporten am Gotthard statt. Unter der Leitung von Regierungsrat Dimitri Morretti, Sicherheitsdirektor, und Polizeikommandant Reto Pfister diskutieren der Kantonstierarzt der Urkantone, der Schweizerische Tierschutz STS, der Schweizerische Bauernverband, der Schweizerische Viehhändler-Verband, der Schweizerische Nutzfahrzeugverband ASTAG, das Bundesamt für Strassen ASTRA sowie die Kantonspolizei Uri. Einleitend gibt es einen kurzen Rückblick zu 2 Ereignissen im Mai resp. im Juni, die medial hohe Wellen geworfen haben. Nachdem sämtliche Anspruchsgruppen ihre Standpunkte erklären konnten, findet ein Gespräch in unaufgeregter und sachlicher Atmosphäre statt. Dabei kristallisiert sich schliesslich eine für alle tragfähige Lösung heraus, die in einem Merkblatt detailliert festgehalten wird. Mit der Berücksichtigung dieser «Eckpunkte» bei Nutztiertransporten am Gotthard ist man nach einhelliger Ansicht auf dem richtigen Weg. Auf weitere Massnahmen verzichtet der Runde Tisch bis auf Weiteres. Er beschliesst aber, sollten die vorerwähnten Eckpunkte nicht den erwarteten «Erfolg» bringen, in einem Jahr Optimierungsvorschläge in Betracht zu ziehen.

### **Urner Einsatzkräfte proben den Ernstfall**

Bei der Ereignisbewältigung entscheidet nicht nur die Zeit, sondern auch das Zusammenspiel der Einsatzkräfte über Leben und Tod. Genau das wird am 1. Dezember in Erstfeld im Rahmen der Grossübung «Strasse UNO» trainiert. Ein Busunfall mit dutzenden Verletzten ist auf der A2 oder auf den Passstrassen im Kanton Uri jederzeit möglich. Um auf dieses Schreckensszenario vorbereitet zu sein, proben die Urner Rettungskräfte in Erstfeld den Ernstfall. 115 Einsatzkräfte von Polizei, Feuerwehr und Sanität nehmen an der realitätsnahen Grossübung auf dem Areal des Schwerverkehrszentrums teil.

## // IM EINSATZ FÜR SICHERHEIT UND GESUNDHEIT

Die Kantonspolizei, die Feuerwehr und der Rettungsdienst präsentieren sich an der URI18 im Rahmen einer Sonderschau

**Vom 6. bis 9. September findet im Areal Eyschachen die Wirtschafts- und Erlebnismesse URI18 statt. Als Sonderschaupartner betreiben die Kantonspolizei, die Feuerwehr und der Rettungsdienst je einen Stand zum Thema Sicherheit und Gesundheit und zeigen täglich drei Mal eine Live-Demonstration.**

Am Stand der Kantonspolizei geben Polizeiangehörige Auskunft. Die Besucherinnen und Besucher können sich über Themen wie Enkeltrick, Sicherheit im Alter oder Einbruchschutz informieren. Wissenswertes können sie auch über

den Traumberuf Polizistin / Polizist erfahren. Zudem besteht die Möglichkeit, ein Polizeimotorrad aus der Nähe zu betrachten und sich auf dem Motorrad sitzend zu fotografieren. Richtig heiss wird es bei der Feuerwehr, wo u.a. die Themen Brandbekämpfung und Strassenrettung behandelt werden. Zusammen mit dem Feuerwehrverband Uri stehen die Stützpunktfeuerwehr Andermatt, Altdorf, die Werkhofffeuerwehr Flüelen und die Schadenwehr Gotthard für Fragen rund um die Feuerwehr gerne Red und Antwort. Für die Kleinsten gibt's eine Feuerwehr-Kinderüberraschung!



Ein medizinischer Notfall zu Hause? Der Rettungsdienst zeigt, wie wichtig richtiges Reagieren sein kann, wenn jede Sekunde zählt. Dazu gehören die korrekte Alarmierung, lebensrettende Sofortmassnahmen oder die Einweisung des Rettungsdienstes. Interessierte können sich am CPR-Phantom in Herzmassage und Beatmung üben.

Als besondere Attraktion ist an allen Messetagen, jeweils einmal vormittags und zweimal nachmittags, eine 15 Minuten dauernde Live-Demonstration zu sehen. Anhand eines inszenierten schweren Verkehrsunfalles demonstrieren Mitarbeitende der 3 Blaulichtorganisationen ihr Können und die Zusammenarbeit eindrücklich und realitätsnah.



## // POLIZEILICHE BEGLEITUNG VON AUSNAHMETRANSPORTEN

Die intensivierete polizeiliche Zusammenarbeit im Bereich der Ausnahmetransporte erhöht die Qualität der Dienstleistung und die Einhaltung der Sicherheitsstandards

**Die Zentralschweizer Polizeikorps haben das zweijährige Pilotprojekt «Begleit Ausnahmetransporte» erfolgreich abgeschlossen. Basierend auf den Erkenntnissen aus dem Pilotprojekt wurde eine Vereinbarung ausgearbeitet, die im Rahmen des Zentralschweizer Polizeikonkordats und des Projekts «Polizei XXI» die Zusammenarbeit bei kantonsüberschreitendem Begleit von Ausnahmetransporten auf Autobahnen und Autostrassen sowie auf gewissen Zusatzstrecken regelt. Die Vereinbarung tritt am 1. April 2014 in Kraft. Neben einer vereinbarten, einheitlichen Tarifordnung ermöglicht sie innerhalb der gesamten Zentralschweiz eine effiziente, rasche und einfache Abwicklung aller begleiteten Ausnahmetransporte wovon insbesondere das Transportgewerbe profitiert.**

Unter Führung der Kantonspolizei Uri starteten die Kantone Luzern, Uri, Schwyz, Obwalden, Nidwalden und Zug am 1. Januar 2012 das auf 2 Jahre befristete Pilotprojekt «Begleit-/ Ausnahmetransporte», mit dem Ziel, die polizeiliche Abwicklung der Gesuche für den Begleit von Ausnahmetransporten von der Gesuchseinreichung bis zur Durchführung des Begleits zu vereinfachen und für die gesamte Zentralschweiz in einer Hand zu konzentrieren.

### **Zahlreiche Vorteile der intensivierten Polizei-Zusammenarbeit**

Mit der an den Kanton Uri (Kantonspolizei) übertragenen zentralen Koordination, Organisation und Administration aller Belange des polizeilichen Verfahrens für die Begleitung von Ausnahmetransporten reduzieren sich die entsprechenden Aufwendungen aller Beteiligten, weil dazu nur noch ein einziges Gesuch für alle durchfahrenen Kantone der Zentralschweiz eingereicht werden muss. Dies führt insgesamt zu einer wesentlich einfacheren, effizienteren und rascheren Abwicklung aller Begehren um polizeilichen Begleit von Ausnahmetransporten auf dem Hochleistungsstrassennetz der Zentralschweiz. Namentlich erhöht sich aufgrund der zentralen Koordination die Qualität der Dienstleistung und die Einhaltung der Sicherheitsstandards. Zudem entfällt die bisherige Übergabe des Transportes an jeder Kantonsgrenze, da höchstens noch eine Übergabe innerhalb der ganzen Zentralschweiz zulässig ist. Auch die bisherigen ungeplanten Wartezeiten und Schwierigkeiten bei den Übergabestellen können damit vermieden werden, was eine erhebliche Qualitätsverbesserung des gesamten Begleitauftrages darstellt.

### **Transportgewerbe profitiert**

Für die Transporteure bedeuten diese Neuregelungen eine Vereinfachung in der Organisation und bei der Durchführung der Ausnahmefahrten.

## Zunahme der begleiteten Ausnahmetransporte im 2018 um 2.5 Prozent

Im 2018 wird die polizeiliche Begleitung von insgesamt 917 Ausnahmetransporten in der Zentralschweiz durch den Kanton Uri koordiniert und organisiert. Dies entspricht einer Zunahme von rund 2.5 Prozent im Vergleich zum Vorjahr.

555 Begleite führt der Kanton Uri aus. Der Kanton Luzern begleitet 219, Obwalden 54, Zug 20, Schwyz 52 und der Kanton Nidwalden 17 Ausnahmetransporte. Von den insgesamt 917 Begleiten können in der Zentralschweiz 852 ohne Übergabestelle ausgeführt werden. Weitere 65 Begleite benötigen lediglich eine Übergabe.



# **Menschen und Organisation**

Menschen und Organisation

# Mitarbeitende



## // MITARBEITENDE

| <b>Mitarbeitende</b> (Stand 31. Dezember) | 2016 | 2017 | <b>2018</b> |
|---|------|------|-------------|
| Korpsangehörige                           | 92   | 94   | 95          |
| Verwaltungsangestellte                    | 78   | 73   | 74          |
| Lernende                                  | 2    | 2    | 2           |

| <b>Frauenanteil</b> (Stand 31. Dezember) | 2016 | 2017 | <b>2018</b> |
|--|------|------|-------------|
| Korpsangehörige                          | 92   | 94   | 95          |
| davon Frauen                             | 16   | 17   | 16          |
| Verwaltungsangestellte                   | 78   | 73   | 74          |
| davon Frauen                             | 20   | 18   | 19          |

| <b>Teilzeitmitarbeitende</b> (Stand 31. Dezember) | 2016 | 2017 | <b>2018</b> |
|---|------|------|-------------|
| Mitarbeitende                                     | 172  | 169  | 171         |
| davon Teilzeitmitarbeitende                       | 13   | 13   | 14          |

Bei den Korpsangehörigen handelt es sich um Mitarbeitende mit hoheitlicher Befugnis (Polizeiangehörige). Verwaltungsangestellte sind Mitarbeitende mit beschränkter oder ohne hoheitliche Befugnis (bspw. Zivilangestellte, technische Kontrolleure oder Mitarbeitende der Zentrale).

### Polizei-Skimeisterschaften

Monika Walker wird an den 34. Schweizerischen Polizeiskimeisterschaften in Adelboden zum dritten Mal Schweizermeisterin. Die Kantonspolizei Uri wird mit 2 Polizistinnen und 6 Polizisten vertreten. Am 1. März findet der Riesenslalom statt. Monika Walker fährt bei den Damen auf den 5. Platz. Bei den Herren in der Kategorie 2 kann Heinz Gisler ebenfalls den 5. Platz erreichen. In der Kategorie Herren 1 erreicht Lothar Imhof den 4. Rang. Am Nachmittag wird der Einzel-Langlauf absolviert. Dabei kann Monika Walker auf den ersten Platz laufen. Bruno Herger erreicht den 9. Rang. Aus dem Riesenslalom und dem Einzel-Langlauf ergibt sich die Kombinationswertung. Hier darf sich Monika Walker als Schweizermeisterin feiern lassen; nach 2014 und 2016 bereits zum dritten Mal in Serie. Weitere erfolgreiche Resultate erreichen bei dieser Wertung Bruno Herger mit dem 6. Rang in der Kategorie Herren 3. Heinz Gisler gelingt der 4. Rang in der Kategorie Herren 2. Und Lothar Imhof kann den

5. Rang in der Kategorie Herren 1 bejubeln. Beim abschliessenden Patrouillenlauf am 2. März erkämpfen sich Angela Marty und Monika Walker den 5. Rang. Bei den Herren in der Kategorie 2 erreichen Bruno Herger, Heinz Gisler und Philipp Lussmann den 4. Rang.



Menschen und Organisation

# Struktur



**Das Kommando der Kantonspolizei Uri** v.l.n.r.: Oliver Schürch, Chef Bereitschafts- und Verkehrspolizei; Ruedi Huber, Chef Kriminalpolizei und Kommandant Stellvertreter; Reto Pfister, Kommandant; Gusti Planzer, Stabschef; Hubert Lussmann, Chef Kommandodienste; Stefan Simmen, Chef Schwerverkehrszentrum

## // FÜHRUNG

Personelle und aufbauorganisatorische Veränderungen während des Berichtsjahrs in den Abteilungen

### **Kommandodienste**

Der Regierungsrat hat Ende 2017 Leutnant Hubert Lussmann aus Altdorf zum neuen Chef der Abteilung Kommandodienste gewählt. Er tritt die Stelle per 1. Januar an.

Feldweibel Karl Arnold, zuvor Schichtchef in der Abteilung Schwerverkehrszentrum, wird per 1. Oktober zum Chef Geschwindigkeitsüberwachung / Ordnungsbussen ernannt.

### **Kriminalpolizei**

Der Ermittlungsdienst der Kriminalpolizei besteht aus Generalisten und unterhält bislang keine spezialisierten Dienste. Aufgrund neuer Herausforderungen wird in den Bereichen Cybercrime und technischen Überwachungsmaßnahmen die Fachkompetenz erweitert. Ebenso ist der Kantonale Nachrichtendienst neu organisiert.

### **Bereitschafts- und Verkehrspolizei**

Es erfolgt eine Überprüfung der Aufbauorganisation. Dabei geht es im Wesentlichen um eine Reduktion der Führungsebenen im Bereich «Front», um unterstützende Massnahmen zur Installation der neuen Organisation und um eine Überprüfung der Organisation.

Am 7. August heisst das Polizeikommando das Konzept «Fachgruppe Raser» gut. Dieses beinhaltet unter anderem den Aufbau von spezifischem Fachwissen, die Koordination innerhalb der Kantonspolizei und insbesondere mit der Staatsanwaltschaft und den internen Know-how-Transfer.

Adjutant mit besonderer Verantwortung Philipp Jordi, Dienstchef Rück, wird per 1. September zusätzlich Stellvertreter des Abteilungschefs.

Ebenfalls per 1. September wird Adjutant Remo Herger, zuvor Dienstchef Stellvertreter, zum neuen Dienstchef Unterland ernannt.

Adjutant Cornelia Gisler wird per 1. September neue Dienstchefin Oberland. Zuvor war sie stellvertretende Dienstchefin.

Feldweibel Hugo Zberg, zuvor Gruppenchef, wird per 1. September Chef des Polizeipostens Göschenen und Dienstchef Stellvertreter Oberland.

Per 1. November wird Feldweibel Nicole Wetzel, zuvor Schichtchefin in der Abteilung Schwerverkehrszentrum, zur neuen Chefin des Polizeipostens Altdorf und stellvertretende Dienstchefin Unterland ernannt.

### **Schwerverkehrszentrum**

Aufgrund des erhöhten Aufwandes für die technischen Kontrollen von Schwerfahrzeugen bewilligt das Bundesamt für Strassen ASTRA eine zusätzliche Stelle in der Abteilung Schwerverkehrszentrum.

## // FINANZEN

Höhere Ausgaben und mehr Einnahmen bei der Jahresrechnung 2018

**Der Gesamtaufwand der Kantonspolizei Uri (exkl. SVZ) beträgt rund 16.3 Mio. Franken. Mit 13.5 Mio. Franken sind die Personalkosten die grösste Aufwandposition. Die Erträge aus dem Ordnungsbussenverfahren belaufen sich auf 3.9 Mio. Franken.**

In der Erfolgsrechnung der Kantonspolizei ist der Personalaufwand die wichtigste Aufwandposition. Damit wird auch klar erkennbar, dass die personellen Belange eine der zentralen Grössen für die erfolgreiche Leistungserbringung durch die Polizei darstellt. Entsprechend wichtig sind die Rekrutierung sowie die Aus- und Weiterbildung der Mitarbeitenden in einem sich ständig ändernden Umfeld mit immer neuen Anforderungen.

Unter die restlichen Aufwendungen fallen beispielsweise Aufwendungen für Informatik, Betrieb und Unterhalt der Geräte und Anlagen, der Fahrzeugunterhalt und die Sicherstellung der Kommunikation.

Folgende Hauptpositionen ergeben den Ertrag:

- Ertrag aus Ordnungsbussen: 3.9 Mio. Franken
- übrige Erträge: 1.7 Mio. Franken
- Entschädigungen aus Benützungsgebühren und Dienstleistungen: 1.4 Mio. Franken.

Im Personalaufwand wird das Budget um 0.5 Mio. Franken unterschritten. Auch beim Sach- / übriger Aufwand kommt es zu Minderaufwendungen.

Gesamthaft wird der budgetierte Nettosaldo um 10.1 Prozent unterschritten.

| <b>Erfolgsrechnung</b><br>(in Mio. Fr.) | Rechnung 2017 | Budget 2018 | <b>Rechnung 2018</b> | Abweichung<br>vom Budget 2018<br>(absolut) | Abweichung<br>vom Budget 2018<br>(in %) |
|---|---------------|-------------|----------------------|--|---|
| Personalaufwand                         | 13.9          | 14          | 13.5                 | 0.5  | 3.6                                     |
| Sach- / übriger Aufwand                 | 3.4           | 2.9         | 2.8                  | 0.1  | 3.4                                     |
| Total Aufwand                           | 17.2          | 16.9        | 16.3                 | 0.6  | 3.6                                     |
| Total Ertrag                            | 8.8           | 7           | 7.4                  | -0.4                                       | -5.7                                    |
| Saldo                                   | 8.4           | 9.9         | 8.9                  | 1  | 10.1                                    |

| <b>Ordnungsbussen</b> (in Fr.)    | 2016      | 2017      | <b>2018</b> |
|-----------------------------------|-----------|-----------|-------------|
| Einnahmen durch<br>Ordnungsbussen | 3'673'025 | 4'698'041 | 3'962'815   |

Nur ein Teil der Ordnungsbussen betrifft Geschwindigkeitsbussen. Daneben kommt das Ordnungsbussenverfahren in einer Vielzahl von Fällen im verkehrs-, sicherheits- und kriminalpolizeilichen Bereich zum Einsatz.



## // SCHWERVERKEHRZENTRUM

Berichtsjahr weist Unterschreitung des Budgets aus

**Der Gesamtaufwand des Schwerverkehrszentrums beläuft sich auf rund 6 Mio. Franken. 5.5 Mio. Franken betragen die Personalkosten. Die Entschädigung aus der Leistungsvereinbarung macht knapp 5.8 Mio. Franken aus.**

Die Rechtsbeziehungen zwischen dem Kanton Uri und dem Bund (Eidg. Departement für Umwelt, Verkehr, Energie und Kommunikation; UVEK) sind in einer Leistungsvereinbarung geregelt. Darin überträgt das UVEK dem Kanton Uri die Aufgabe,

das Schwerverkehrszentrum gegen Vergütung zu betreiben und die Schwerverkehrskontrollen im Aussendienst sowie die Betriebskontrollen zu intensivieren. Für den Betrieb des Schwerverkehrszentrums entschädigt der Bund dem Kanton Uri die effektiven Personal- und Gemeinkosten. Der Betrieb des Schwerverkehrszentrums belastet den Kanton Uri finanziell nicht. Und die im Zusammenhang mit den Schwerverkehrskontrollen anfallenden Bussen, Gebühren und Kautionen fallen vollumfänglich in die Urner Staatskasse.

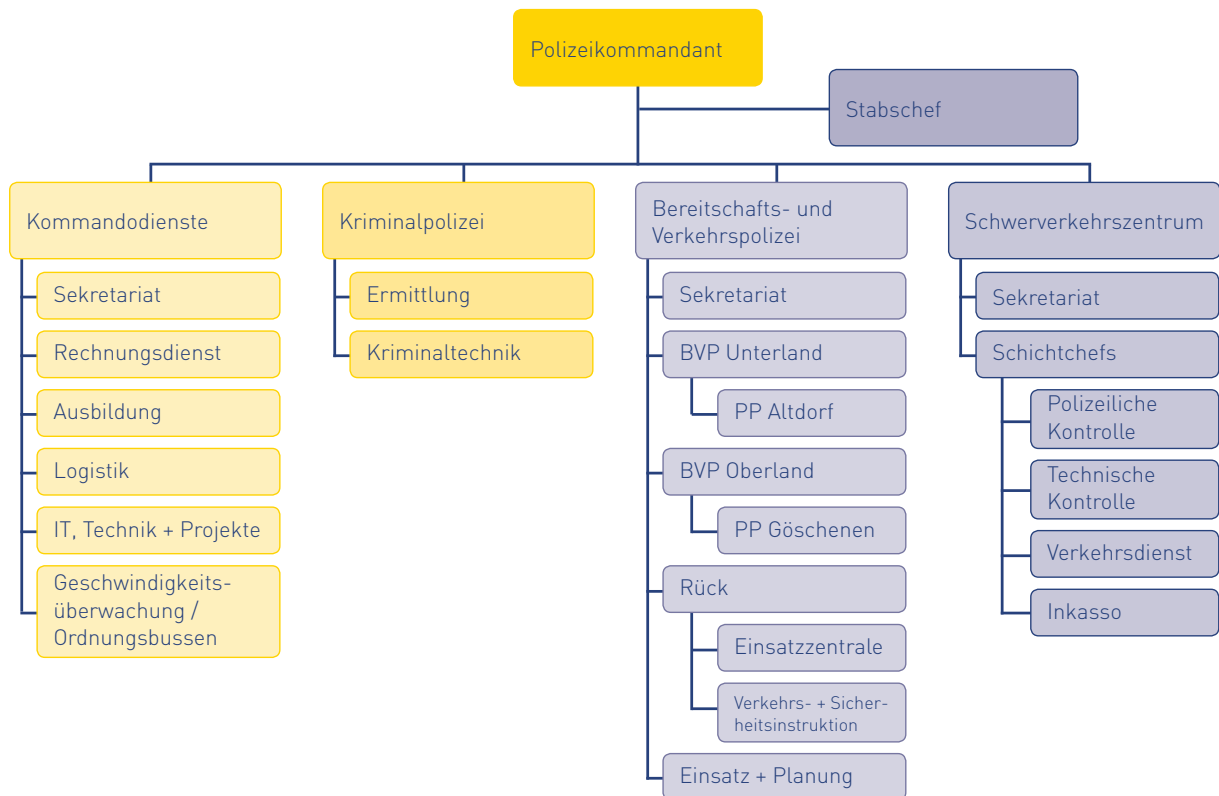
| <b>Erfolgsrechnung</b><br>(in Mio. Fr.) | Rechnung 2017 | Budget 2018 | <b>Rechnung 2018</b> | Abweichung<br>vom Budget 2018<br>(absolut) | Abweichung<br>vom Budget 2018<br>(in %) |
|---|---------------|-------------|----------------------|--|---|
| Personalaufwand                         | 5.5           | 5.6         | 5.5                  | 0.1  | 1.8                                     |
| Sach- / übriger Aufwand                 | 0.5           | 0.5         | 0.5                  | 0.0  | 0.0                                     |
| Total Aufwand                           | 6.0           | 6.1         | 6.0                  | 0.1  | 1.6                                     |
| Total Ertrag                            | 6.0           | 6.1         | 6.0                  | 0.1  | 1.6                                     |
| Saldo                                   | 0.0           | 0.0         | 0.0                  | 0.0  | 0.0                                     |

| <b>Ordnungsbussen</b> (in Fr.)        | 2016    | 2017    | <b>2018</b> |
|---------------------------------------|---------|---------|-------------|
| Einnahmen durch<br>Ordnungsbussen SVZ | 116'523 | 129'951 | 103'365     |

Nur die Ordnungsbussenerträge fallen buchhalterisch bei der Kantonspolizei an. Mit dem Wechsel der Übertretungsstrafbehörde von der Sicherheitsdirektion zur Staatsanwaltschaft werden die übrigen Erträge aus den Schwerverkehrskontrollen durch die Staatsanwaltschaft vereinnahmt.

# // ORGANIGRAMM

Standorte und Abteilungen im Überblick



## // SCHWERPUNKTE UND JAHRESZIELE 2019

Stetige Weiterentwicklung der Kantonspolizei Uri in diversen Bereichen auch im 2019

### Jahresziele 2019



- Wir reduzieren die E-Mail-Flut und setzen vermehrt auf das persönliche Gespräch.
- Wir schaffen die Grundlagen für eine Prozesslandschaft und definieren erste Schlüsselprozesse.
- Wir führen mit unseren Partnerorganisationen mindestens zwei grössere Einsatzübungen durch und festigen damit unsere Kompetenzen im Bereich Grossereignisse.
- Wir nehmen das Einsatzleitsystem in Betrieb und optimieren damit die Einsatzführung, die Journalisierung und die Nachvollziehbarkeit unserer Arbeit.
- Wir nehmen myABI in Betrieb und machen damit einen grossen Schritt im Bereich des Mobile-Computing.
- Wir führen monatlich mindestens eine kombinierte Aktion (BVP/Kripo/SVZ/Kdo D) durch und steigern damit das Sicherheitsempfinden im Kanton sowie die Zusammenarbeit unter den Abteilungen. Zudem fördern wir auf diesem Weg die Führungskompetenz der Kader.

**Kantonspolizei Uri**

Tellsgasse 5  
6460 Altdorf

+41 41 874 5353  
kantonspolizei@ur.ch  
www.ur.ch/kapo